

## Haushalt und Finanzen 2021



**Rede des Vorsitzenden der FDP-Kreistagsfraktion,  
Henning Höne anlässlich der Verabschiedung des Kreishaushaltes 2021  
am 17. Februar 2021**

*(Redemanuskript, es gilt das gesprochene Wort!)*

Sehr geehrter Herr Landrat,  
sehr geehrter Herr Kreisdirektor,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrte Damen und Herren,

die diesjährigen Haushaltsberatungen sind in vielerlei Hinsicht außergewöhnlich. Es sind die ersten Haushaltsberatungen der neuen Wahlperiode. Wegen der Kommunalwahl schließen wir die Beratungen erst im Februar ab. Die FDP-Fraktion hat erstmals eine digitale Klausurtagung durchgeführt. Wir debattieren vor dem Kreisausschuss – nicht vor dem Kreistag. Hoffen wir, dass wir die nächsten Haushaltsreden wieder unter anderen Umständen halten können.

Wir haben uns im Vorfeld darauf geeinigt, die Haushaltsreden mit Blick auf die Pandemie kurz zu halten. Ich will darum nur einige wenige Aspekte beleuchten.

### **Corona**

Mit Blick auf die Pandemie ist dieser Haushalt mit großen Unsicherheiten belegt. Das gilt auf die Arbeitslosenzahlen, die wirtschaftliche Entwicklung, drohende Insolvenzen. Wir alle hoffen auf eine schnelle wirtschaftliche Erholung. Genau wissen können wir es aber nicht.

Im Namen der Freien Demokraten möchte ich all denen danken, die in der Pandemie den „Laden am Laufen“ halten. Das gilt für das Personal in Medizin und Pflege, für die Supermärkte, die Blaulicht-Berufe, die Verwaltung und natürlich auch die vielen Ehrenamtler.

Unser Dank gilt aber auch denen, die im Moment durchhalten. Der Einzelhandel, Friseure, Gaststätten und Hotels.

Der Impfstart bringt Hoffnung. Aber auch die niedrigen Infektionszahlen geben uns die Möglichkeit, Einschränkungen von unseren Grundrechten und unserem Alltag zurückzunehmen. Ich spreche mit vielen Betroffenen die sagen: Wir wollen lieber wieder Umsatz machen, statt Hilfen zu beantragen.

Die aktuelle Krise verdeutlicht uns aber auch ganz allgemein noch einmal die Bedeutung von einer intakten Gesundheits-Infrastruktur, auch die Bedeutung unseres Katastrophenschutzes. Sicherlich beeinflusst das auch unsere Debatten zu neuen Rettungswachen und zur Kreisleitstelle.

### **Zu den Zahlen**

Der Haushaltsentwurf sah eine Kreisumlage in Höhe von 29,69 Punkten vor. Nach den Änderungen in den Ausschüssen läge die Umlage bei 29,76.

Mit dem heutigen Beschluss wird der Kreistag die Umlage bei 29,6 festsetzen. Damit kommen wir den kreisangehörigen Kommunen in einer schwierigen Zeit entgegen. Trotzdem kann der Kreis notwendige und wichtige Akzente setzen.

### **Dialog mit den kreisangehörigen Kommunen**

Der Kreis und die elf Kommunen bilden eine gemeinsame kommunale Familie. Es stehen sich nicht der Kreis und die kreisangehörigen Kommunen gegenüber. Den Austausch in der vergangenen Woche habe ich als außerordentlich konstruktiv empfunden. Wir freuen uns auf die Fortsetzung.

Drei Gedanken möchte ich dazu noch formulieren:

- 1) Die Idee eines „Letter of Intent“ begrüßen wir. Es ist besser, einige Leitplanken ohne Schaum vor dem Mund und ohne Zeitdruck zu formulieren, die dann eine längere Gültigkeit haben. Das spart Kraft, die für inhaltliche Debatten genutzt werden kann.
- 2) Bei allen Verschiebungen zwischen Kreis und kreisangehörigen Kommunen gilt es, einen Kernsatz zu beachten: Die Schulden des Kreises sind schlussendlich auch die Schulden der umlagezahlenden Kommunen. Sie stehen lediglich in einer anderen Bilanz. Hier gilt es, langfristig zu denken.
- 3) Wer nur über Umlagesätze redet, verkürzt die Diskussion. Es geht um das „Preis-Leistungs-Verhältnis“. Gäbe es den Kreis nicht, würden Aufgaben nicht entfallen – sie müssten an anderer Stelle erledigt werden.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
auf vier inhaltliche Aspekte möchte ich heute kurz eingehen.

#### **1) Vorfahrt für Kultur**

Wir können stolz sein auf unsere Kulturzentren und unser dortiges Programm. Wir freuen uns auf das Jubiläum der Burg Vischering. Man kann es nicht oft genug sagen: Die Burg ist ein tolles Aushängeschild für den ganzen Kreis Coesfeld.

Wir regen noch einmal an, im Verlauf des Jahres zu prüfen, inwiefern wir über unser Kulturangebot insbesondere Künstlerinnen und Künstler aus unserer Heimatregion unterstützen können. Viele Veranstaltungen mussten ausfallen. Vielleicht lassen sich manche Ideen nachholen.

Kultur ist die Hefe im Teig einer Gesellschaft. Nach dem Lockdown werden wir alle viel Hefe brauchen!

## **2) Vorfahrt für Familien**

Wir wollen, dass der Kreis Coesfeld der familienfreundlichste Kreis im Münsterland ist. Darum sollten wir immer wieder prüfen, wie wir es Familien einfacher machen können. Da denken wir an die Bündelung von Informationsangeboten – Stichwort „Familien App“. Aus eigener, jüngster Erfahrung weiß ich aber auch: Manchmal fühlt man sich nach der Geburt eines Kindes wie in „Asterix erobert Rom“ – auf der Suche nach dem berühmten „Passierschein A38“.

Der Ausbau der Kinderbetreuung war in den letzten Jahren ein fortwährender Kraftakt. Viel konnte erreicht werden – viel Arbeit liegt noch vor uns. In den Haushaltsberatungen waren erneut die Kita-Beiträge ein Thema. Ich will ganz deutlich sagen: Auch wir Freie Demokraten haben das Ziel, langfristig die Beitragsfreiheit zu erreichen. Es gibt aber weitere Aspekte, die es zu beachten gilt, die wichtig sind für die Familien:

- Die Qualität der Kinderbetreuung.
- Die Verfügbarkeit von Plätzen
- Die Öffnungszeiten von Kitas.

Wer sich in der Diskussion auf die Beiträge verengt, diskutiert an den Bedürfnissen der Familien vorbei.

## **3) Vorfahrt für Digitalisierung**

Die Grundlagen für die fortschreitende Digitalisierung sind geschaffen, unter anderem mit der Digitalisierungsstrategie. Auch Projekte wie die Bewerbung als „Smart City“ begrüßen wir ausdrücklich. Wir wollen noch einmal unterstreichen: Gute Ideen sollten nicht am Geld scheitern. Wir sind davon überzeugt, dass es sich auszahlt, früh dran zu sein!

## **4) Vorfahrt für Bildung**

Unsere Berufskollegs haben eine zentrale Bedeutung für die Bildungschancen junger Menschen im Kreis Coesfeld. Sie sind ebenfalls von zentraler Bedeutung für Handwerk und Mittelstand in unserer Region. Wir müssen hier stets auf Ballhöhe bleiben – ein gutes Beispiel ist die einzurichtende Fachschule für Gesundheit.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
abschließen möchte ich mit einem Appell. In unserer Klausurtagung haben wir intensiv über die Aufgaben und Herausforderungen des Jugendamtes diskutiert. Wir befürchten, dass auf diesen Fachbereich wegen des Lockdowns eine besondere Herausforderung zukommt.

Selbstverständlich müssen wir Schutzmaßnahmen ergreifen, um die Ausbreitung des Coronavirus zu verlangsamen, am besten zu verhindern. Die Überlastung unseres Gesundheitssystems muss verhindert werden. Wir dürfen aber nicht vergessen, dass die Schutzmaßnahmen – wie ein Medikament – auch Nebenwirkungen haben. Ich habe Zweifel daran, ob diese Nebenwirkungen bei allen Schutzmaßnahmen sachgerecht abgewogen wurden.

Wir machen uns große Sorgen um Kinder und Jugendliche. Insbesondere um diejenigen, die es ohnehin schwerer haben. Aber auch allen anderen Kindern und Jugendlichen fehlen Kita und Schule. Es gibt eindringliche Warnungen von Kinderärzten, von Psychologen, die uns nicht kalt lassen dürfen.

Sicher gibt es mit Blick auf ganz Deutschland Regionen, in denen die sozialen Probleme größer sind als im Kreis Coesfeld. Auf dieser Feststellung dürfen wir uns aber nicht ausruhen. Die soziale Entwicklung durch Kontakte zu anderen Kindern und Jugendlichen fehlen. Wird zu Hause Deutsch gesprochen? Gibt es eine feste Tagesstruktur? Gibt es eine warme Mahlzeit am Tag? Wie wirken sich Stress und Druck der Pandemie auf Familien aus?

Wir sollten diese Entwicklungen sehr genau beobachten. Und wir sollten bereit sein, im Zweifel nachzusteuern.

Wir sind sehr froh, dass es erste Öffnungsschritte bei den Schulen geben wird. Offene Schulen sollten für uns alle die größte Motivation sein, die Corona-Regeln zu befolgen. Im Interesse der Kinder und Jugendlichen.

Jens Spahn hat vor einigen Monaten gesagt, dass wir nach der Pandemie viel um Verzeihung werden bitten müssen. Wahrscheinlich werden die ersten Adressaten dieser Entschuldigungen Kinder, Jugendliche und Familien sein.

Abschluss

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
herzlichen Dank für die konstruktiven Haushaltsberatungen. Die politische Kultur im Kreistag Coesfeld macht uns allen das Ehrenamt leicht. Wir sollten diese Kultur erhalten.

Herzlichen Dank auch an unseren Kämmerer, Frau Bockkötter und das ganze Team der Kämmerei!

Dem Haushalt stimmen wir zu.